

Überlegungen zur Pränataldiagnostik

Bei Ihren Überlegungen, welche Untersuchungen Sie während der Schwangerschaft durchführen lassen, können die folgenden Fragen hilfreich sein:

- Was bedeutet „Behinderung“ für mich?
Welche Einstellung habe ich zu behinderten Menschen?
- Was würde es für mich bedeuten, ein krankes oder behindertes Kind zu bekommen? Welche Gefühle löst dieser Gedanke aus?
- Wie belastbar bin ich? Wie belastbar ist mein Partner?
Wie belastbar ist unsere Beziehung?
- Kann ich mir vorstellen, Hilfe von außen anzunehmen?
- Könnte ich mit Unterstützung von meiner Familie oder meinem Freundeskreis rechnen? Wer hilft mir sonst noch (Selbsthilfegruppen, öffentliche und/oder private Organisationen)?
- Wie viel Risiko bin ich bereit einzugehen, um Informationen über mögliche Erkrankungen oder Behinderungen meines Kindes zu erhalten?
- Kann ich mir vorstellen, auf Pränataldiagnostik zu verzichten und damit ein gewisses Risiko einzugehen, ein krankes oder behindertes Kind zu bekommen, von dem ich vor der Geburt nichts weiß? Was werde ich empfinden, wenn sich das Risiko verwirklicht?
- Ziehe ich eine Untersuchung nur deshalb in Betracht, weil ich mich unter Druck gesetzt fühle?
- Bin ich grundsätzlich bereit, mich mit der Möglichkeit eines Schwangerschaftsabbruchs auseinanderzusetzen?
- Was würde uns mehr belasten: Die Entscheidung für ein behindertes Kind, die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch, oder die Entscheidung gegen Pränataldiagnostik?